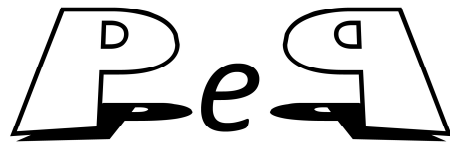




Angebot / Konzept



 Perspektive &  Prävention

Primarschule Wetzikon

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	3
2.	Ziele	3
3.	Grundhaltung	3
4.	Angebot	4
4.1.	Beratung / Unterstützung	4
4.2.	Prävention / Weiterbildung	4
4.3.	Perspektiven / Auszeit	4
5.	Abläufe / Arbeitsweise	5
6.	Schlussbestimmungen	7

1. Ausgangslage

Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten zählen zu den am schwierigsten zu integrierenden Gruppen.

Generell wird zwischen externalisierenden und internalisierenden Formen von Verhaltensauffälligkeiten unterschieden:

- Zu den externalisierenden gehören Verhaltensweisen wie Hyperaktivität, Impulsivität, Konzentrationsschwäche und hemmungslose Aggressivität.
- Zu den internalisierenden Formen werden Kontaktvermeidung, Überängstlichkeit bis hin zu depressivem Verhalten gerechnet.

Jedes Kind hat pädagogische Bedürfnisse, in deren Mittelpunkt Zugehörigkeit und Anerkennung stehen.

Der schulischen Integration wird bei Verhaltensauffälligkeiten erhebliche Bedeutung zugesprochen. Sie kann als protektiver Faktor wirken, erfordert dabei aber die Mithilfe aller Beteiligten und ist um so erfolgsversprechender, je mehr sie in einer lösungsorientierten, interdisziplinären Zusammenarbeit erfolgt.

Die Konzepterarbeitung wurde vom Team „spur+“ Uster begleitet.

2. Ziele

- PeP unterstützt und entlastet die Schule Wetzikon im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern.
- Durch die Beratung und Unterstützung von PeP können verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler in der Regelklasse verbleiben oder in eine Regelklasse reintegriert werden.
- Für tragfähige Lösungen ist das Vertrauen aller Beteiligten unabdingbar. PeP unterstützt dies, indem der Schutz aller Beteiligten gewährleistet wird.
- PeP wirkt deeskalierend und fördert eine emotionale Entschleunigung.
- PeP gewährleistet die Nachbetreuung aller Beteiligten und trägt damit zur Nachhaltigkeit der erarbeiteten Lösungen bei.

3. Grundhaltung

- Eltern und Lehrpersonen werden durch PeP ermutigt zu handeln, bevor extreme Entscheidungen getroffen werden müssen. Zudem werden sie als Experten sowie längerfristige Bezugspersonen wahrgenommen, welche durch PeP mit einer unabhängigen Begleitung und einem unvoreingenommenen Aussenblick unterstützt werden.
- PeP arbeitet lösungs- und ressourcenorientiert, die Grundhaltung ist dabei empathisch und konstruktiv.
- In der systemisch ausgerichteten Arbeit werden alle beteiligten Personen und Institutionen einbezogen. Der Verzicht auf Schuldzuweisungen ermöglicht dabei eine offene und transparente Kommunikation. Gemeinsam werden festgefahrene Meinungen und Muster erkannt und durch individuelle Lösungs- und Verhaltensstrategien ersetzt. Dabei werden

alte Geschichten aufgedeckt und beendet. Alle Beteiligten übernehmen Verantwortung, damit wird den Kindern ermöglicht, sich auf ihre eigenen Kompetenzen zu fokussieren und diese zu stärken.

- Die Kommunikation wird durch PeP koordiniert und gestärkt, so dass die Erwachsenen eine gemeinsame Haltung finden – eine Voraussetzung für die Chance und das Gelingen eines Neuanfanges.

4. Angebot

- Beratung / Unterstützung
- Prävention / Weiterbildung
- Perspektiven / Auszeit

4.1. Beratung / Unterstützung

Die Beratung und Unterstützung von PeP richtet sich an Lehrpersonen, Schulleitungen und andere Fachpersonen. Bei Unsicherheiten oder sich anbahnenden Schwierigkeiten im Verhalten von Schülerinnen und Schülern im Unterrichtsalltag können sich betroffene Personen direkt an PeP wenden. Die Beratung erfolgt lösungs- und ressourcenorientiert auf gleicher Augenhöhe aller beteiligten Personen. Das Angebot gilt für alle Stufen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

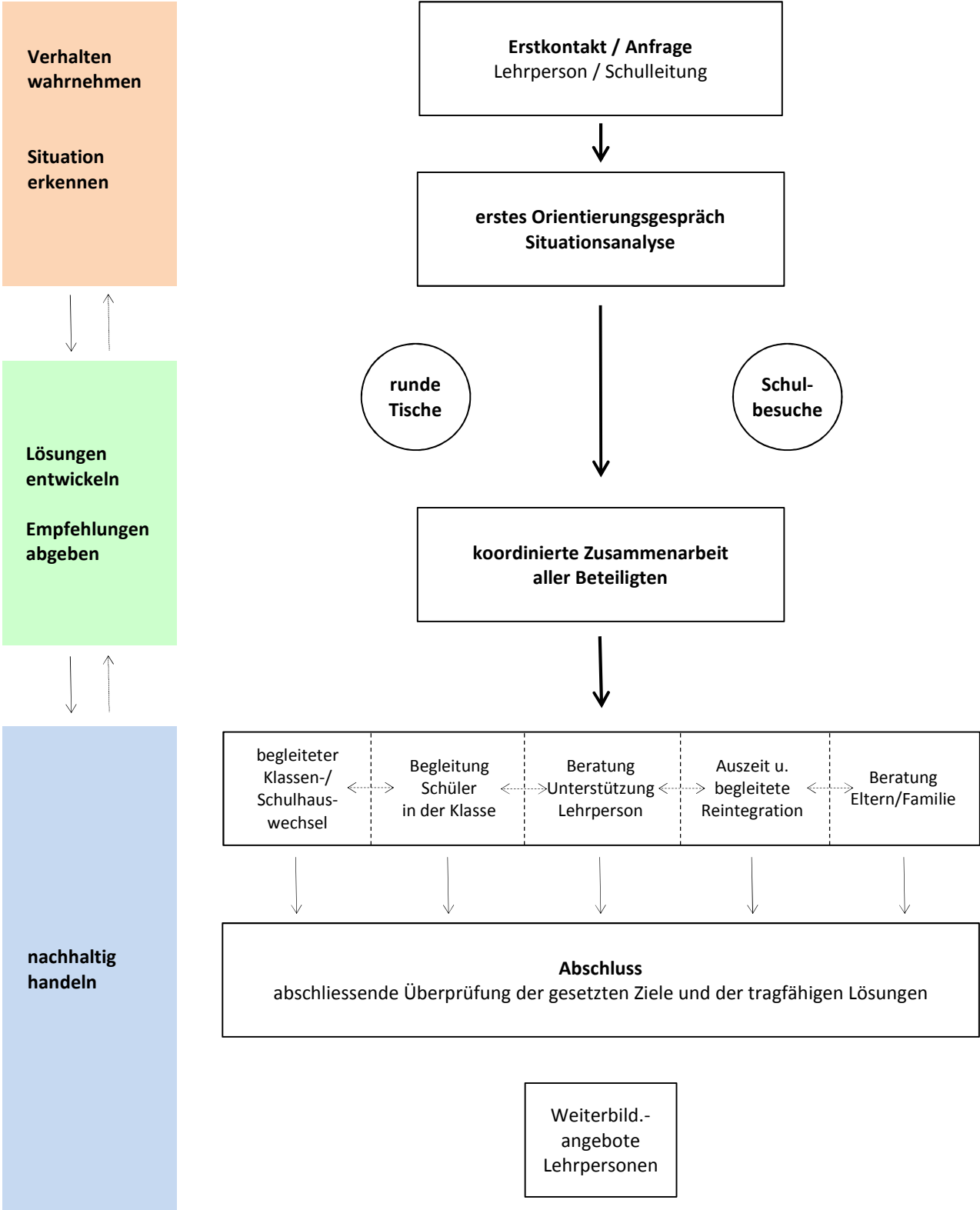
4.2. Prävention / Weiterbildung

Die möglichen Interventionsansätze sind so vielfältig wie die Erscheinungsformen von Verhaltensauffälligkeiten. PeP unterstützt Mitarbeitende der Schule Wetzikon bei der Erarbeitung von Interventionen und Strategien zu verschiedenen pädagogisch-didaktischen Themen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern im Unterrichtsalltag. Weiterbildungen z.B. in Form von offenen Interessensgruppen werden der Lehrerschaft von Wetzikon in regelmässigen Abständen angeboten.

4.3. Perspektiven / Auszeit

In Ausnahmefällen kann es zu Situationen kommen, in welchen mit einer Auszeit eine Entlastung einer schwierigen schulischen Situation und der beteiligten Personen angestrebt wird. Das Ziel einer Auszeit bleibt die Reintegration in die Regelklasse oder in eine Parallelklasse. Damit die Reintegration gelingt, sind Veränderungen im schulischen und familiären Umfeld nötig. Wenn Perspektiven wieder sichtbar sind und die Erwachsenen eine gemeinsame Haltung gefunden haben, kann der Schüler unter Begleitung in einer Regelklasse reintegriert werden.

5. Abläufe / Arbeitsweise
Abläufe



Arbeitsweise

**Verhalten
wahrnehmen**

**Situation
erkennen**

Indikation: Verhaltensauffälligkeit

Anfrage: telefonisch durch Lehrperson (oder durch Schulleitung nach Absprache mit Lehrperson)

Persönlicher Erstkontakt: mit Lehrperson (ev. in Verbindung mit Schulbesuch)

Abgabe Fragebogen: für Lehrpersonen , Eltern , Fachpersonen

erstes Orientierungsgespräch:

- Situationsanalyse
- Erwartungs- und Bedarfsabklärung
- erste Zielformulierung (fortlaufende Überprüfung)

**Lösungen
entwickeln**

**Empfehlun-
gen
abgeben**

Schulbesuche: Einblick in die Problematik im Unterrichtsalltag

koordinierte Zusammenarbeit: Einbezug von Lehrpersonen, Mitschülern, Eltern, Schulleitungen, Fachpersonen sowie externen Institutionen (SSA, SPBD u.a.)

runde Tische: Auswertungsgespräche zur Eruiierung der Vorgehensweise, Fixierung der verbindlichen Verantwortlichkeiten, Intensität der Interventionen/Empfehlungen sind fallabhängig

Fallmanagement: liegt bei einer Auszeit bei PeP; kann nach Rücksprache mit den Schulleitungen auch in anderen Fällen übernommen werden

Vertraulichkeit: Inhalte aller Gespräche und Vereinbarungen verbleiben intern

**nachhaltig
handeln**

Beratung der Lehrperson: Systemisches Coaching, Classroom - Management

Weiterbildungsangebote für Interessensgruppen: Erarbeitung von Interventionen und Strategien zu pädagogisch-didaktischen Themen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

Unterstützung des Kindes: Begleitung in der Klasse, begleiteter Klassen- oder Schulhauswechsel

Auszeit: mit Einverständnis der Eltern, max. 12 Wochen, Reintegration in eine Regelklasse mit Nachbegleitung (Es gelten die rechtlichen Grundlagen und Empfehlungen des VSA Zürich.)

Beratung der Eltern: Einbezug von Familie, Eltern und Umfeld als unterstützenden Faktor

Abschluss: Überprüfung der gesetzten Ziele und der tragfähigen Lösungen

6. Schlussbestimmungen

Dieses Konzept tritt mit der Genehmigung durch die Primarschulpflege an deren Sitzung vom 11. Juli 2016 auf das Schuljahr 2016/17 in Kraft.